



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 207.

Sonnabend, den 16. October.

1847.

Das Diamantkrenz.

Novelle von Moriz Reichenbach.

(Fortsetzung.)

Von nun an war sich Emilie keines glücklichen Augenblicks, keiner frohen Stunde mehr bewußt, und als der Herbst seine weißen, wolligen Täden über die Stoppeln fliegen ließ, da wurde ihr die schreckliche Gewißheit, daß sie Mutter werden würde. Von Julius hatte sie keine Nachricht erhalten; sie hörte von den Leuten aus dem Schlosse: er sei in Italien und würde erst in drei bis vier Jahren von seiner Reise zurückkehren. Ihrem Vater durfte sie sich nicht vertrauen, denn er war rauh und kalt; doch hielt er auf die Ehre seines Hauses, auf die Unbeflecktheit seines Namens und würde ihren Fehltritt mit schimpflicher Verstoßung geahndet haben. Ihr schlug kein verwandtes Herz, keine Freundesbrust öffnete sich ihr; sie war ganz verlassen. Da faßte

sie in ihrer Verzweiflung den Entschluß, sich ihrer alten Amme zu vertrauen, die im Dorfe wohnte. Die Bauern nannten sie die braune Liese und hielten sie für eine sogenannte kluge Frau; denn sie sagte wahr aus der Karte und dem Kaffeesatz, verstand Liebesknoten zu schürzen und gab vor, Krankheiten heilen zu können an Menschen und Vieh. Doch deshalb eben war ihr Julius längst schon gram geworden, da sie einen seiner Diener, der eine unbedeutende Verletzung am Fuße hatte, lahm kurirt, und es war ihm leicht geworden, auf diese Anzeige von seinem Vater einen Verbannungsbefehl gegen sie zu erwirken, den man aber noch nicht in Vollziehung gebracht hatte, da man ihr Frist gestatten wollte, nach der Erndte ihr kleines Eigenthum zu verkaufen. Das Weib aber hatte Julius die bitterste Rache geschworen und heimlich triumphirend vernahm sie das Bekenntniß Emilien's. Sie beredete sie hierauf, ihren Vater heimlich zu verlassen und mit